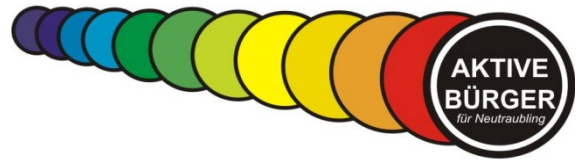


Fraktion der
Aktiven Bürger für Neutraubling
Willy Falk
Dr. Tamara Finger, resp. Sabine Lauterbach
Hermann Gallo
Sabine Hrach
Prof. Dr. Edwin Schicker



Neutraubling, den 08.12.2019

An die
Stadt Neutraubling
z.Hd. Herrn Bürgermeister Heinz Kiechle
und den anderen Stadträten zur Kenntnisnahme und mit Bitte um Unterstützung

Anträge der Aktiven Bürger für Neutraubling zur Aufnahme in den Haushalt 2020

„Der Schutz des Klimas ist eine große, globale Herausforderung“ – dies betont die Bundesregierung in ihrem Klimaschutzprogramm 2030 und fordert rasches und entschlossenes Handeln. Denn: Je höher der Temperaturanstieg ist, desto erheblicher sind die Kosten für Klimaschäden sowie die erforderlichen Anpassungskosten an den Klimawandel, die bei weitem die Vermeidungskosten übersteigen. Nicht ohne Grund also sind im Bundeshaushalt 7 Milliarden Euro (entspricht 2 % des Bundeshaushalts) für Klimaschutzmaßnahmen vorgesehen (siehe <https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/gesetzesvorhaben/bundeshaushalt-2020-1698178>).

Die Aktiven Bürger für Neutraubling (mit ihrem Listenpartner Bündnis90/Die GRÜNEN) meinen, dass sich auch jede Kommune dieser Herausforderung stellen muss. Daher stellen sie folgende Anträge zur Aufnahme in den kommenden Investitionsplan mit Berücksichtigung im kommenden Haushalt.

1. 100 000 € für Ladestationen für E-Autos und E-Fahrräder nach vorheriger Standortprüfung

Begründung: Das Einplanen einer Ladestation am neuen Hallenbadstandort ist ein guter Anfang. Auch die Bundesregierung schreibt in ihrem Eckpunkteprogramm 2030: „Eine wesentliche Voraussetzung stellen die Investitionen in die Infrastruktur unseres Landes dar. Beispielsweise ist die gut ausgebaute Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität eine Grundvoraussetzung für die Erreichung aller Ziele im Bereich der Elektrifizierung des Verkehrs.“ Je eine Ladesäule (auch für E-Fahrräder, deren Anteil am Neutraublinger Straßenverkehr stetig zunimmt) am Rathaus, an der Katholischen Kirche sowie bei der Mittelschul-Dreifachturnhalle halten wir für geeignet, wir sind aber offen für alle Vorschläge von Expertenseite.

2. 500 000 € für Umbaumaßnahmen an den Bushaltestellen.

Immer noch verfügen nicht alle 28 Bushaltestellen in Neutraubling über eine Überdachung. Überdachte Fahrradunterstände für berufstätige ÖPNV-Pendler gibt es gerade mal an vier Stellen (Heising, Stadtverwaltung, Globus, Netto Gärtnersiedlung). Hier sehen wir zwei Maßnahmen als dringend erforderlich:

- a. **Errichtung von Bushäuschen mit Dachbegrünung** (zunächst an Stellen, an denen bislang noch keine Bushaltestellen vorhanden sind; anschließend schrittweise Umrüstung der bestehenden Bushäuschen)

Begründung: 10,22% der Neutraublinger Wahlberechtigten haben sich im vergangenen Jahr beim Volksbegehren „Rettet die Bienen“ für mehr Artenschutz ausgesprochen. Dem sollte die Stadtverwaltung Rechnung tragen: Nicht nur durch Aufklärung darüber, dass Steingärten in Privatgärten keinen Beitrag zur Artenvielfalt leisten, sondern als positives Vorbild. Die Stadt Utrecht hat im vergangenen Sommer 300 Bushaltestellen für Bienen, Hummeln und Co (mit robusten, winterharten und resistenten Sedum-Pfeffer-Pflanzen) begrünt. Dies trägt nicht nur zu einer Verschönerung des Stadtbildes bei, sondern ermöglicht Insekten ein zusätzliches Nahrungsangebot. Zudem filtern diese Pflanzen Feinstaub aus der Luft und sie sind ein guter Regenwasserspeicher. An heißen Tagen spenden sie den wartenden Buspendlern etwas Abkühlung (s. u.a. www.welt.de). Finanzieren lässt sich diese Idee auch mit Werbeflächen, die an den Seitenwänden der Bushäuschen angebracht werden.

- b. **Errichtung von überdachten Radunterständen**

Begründung: Viele Berufspendler fahren mit dem Rad zur nächsten Bushaltestelle und steigen dann auf den ÖPNV um. Hier kann die Stadt dazu beitragen, dass die Räder nicht allen Witterungseinflüssen ausgesetzt sind. Dass diese Unterstände sehr gut angenommen werden, zeigt sich an den Bushaltestellen in der Regensburger Straße und in Heising II. Auch der ADFC mit Dr. Klaus Wörle als ersten Vorsitzenden, empfiehlt diese Vorgehensweise. Hr. Dr. Wörle war auch 2015 als Radwegexperte in einer Stadtratssitzung als Referent zu Gast. Sein Honorar hat er der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt, um damit einen ersten Radunterstand zu bauen. Dieser wurde in Heising II realisiert, seitdem stagniert der Ausbau.

3. **100 000 € für gezielte Baumpflanzungen nach ökologischen Gesichtspunkten**

Begründung: Bäume sind die grüne Lunge einer jeden Kommune. Sie dienen als CO₂-Speicher und als Feinstaubfilter – letzteres bis zu einer 40-fachen Entfernung der Baumhöhe (s. <https://www.die-gruene-stadt.de/baeume-und-pflanzen-lassen-staedte-atmen.pdf>). Daher sollten vor allem im Bereich der Junghanssiedlung aufgrund der Nähe zur Autobahn Baumpflanzungen aus ökologischen Gründen erfolgen. Die zahlreichen Fußgänger werden es der Stadt ebenfalls danken. Auch als Schattenspender und Temperaturregulierer sind Bäume ein wichtiger Bestandteil. Daher sollte vor allem im Bereich von Spielplätzen deutlich nachgepflanzt werden.

Und nicht zuletzt sorgen Bäume dafür, dass Regenwasser langsamer versickert. Aufgrund unseres hohen Grundwasserspiegels und der intensiven Nachverdichtung und der Ausweisung zahlreicher Baugebiete sollten Bäume nicht nur aus optischen Gründen gepflanzt werden, sondern gezielt nach ökologischen Gesichtspunkten. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass aufgrund der vergangenen heißen Sommer wohl in den nächsten Jahren zahlreiche Bäume des Altbestands zugrunde gehen werden. Auch dieser Rückgang muss aufgefangen werden. Denn nur gesunde und kräftige Bäume können als Emissionsfilter dienen.

4. 50 000 € für die Umwandlung öffentlicher Flächen in Blühwiesen

Begründung: Zahlreiche Kommunen haben aufgrund des erfolgreichen Volksbegehrens „Artenschutz“ inzwischen kommunale Rasenflächen gefräst und in Blühwiesen verwandelt. Dies ist ein eindeutiges Signal und regt die Bürger zur Nachahmung an. Auch das Stadtbild wird durch diese Maßnahme optisch verschönert. Zudem können diese Wiesen sich selbst überlassen werden. Das mehrmalige Mähen, wie es bisher selbst bei größter Hitze erfolgt und damit Stoppelfelder hinterlässt, entfällt.

5. 50 000 € für Aufklärung in Sachen Energie und naturnahen Gärten

Begründung: Wenn die Stadt mit gutem Beispiel vorangeht, gibt ihr das die Legitimation, bei den Neutraublinger Bürger*innen ökologisch fundiert Aufklärungsarbeit zu leisten. Dies gelingt mit Vorträgen, beispielsweise durch die Energieagentur, des Bund Naturschutzes oder anderen. Aber auch durch Broschüren, die auf Neutraublinger Verhältnisse zugeschnitten sind, kann Aufklärungsarbeit in Hinblick auf naturnahe Gärten geleistet werden. Zwei Fräsen zu Leihzwecken sowie geeignete Blumensamen zur kostenlosen Abgabe in kleinen Mengen als Anreiz sollten hier ebenfalls angeschafft werden.

Idealerweise sollte dann mittelfristig eine Stelle innerhalb der Stadtverwaltung neu geschaffen werden, an der ein geeigneter Ansprechpartner gezielt über diese Themen informiert und der beim Bund Fördermittel für kommunale Klimaschutzmaßnahmen beantragt.

6. 50.000 € Gutachten altes Hallenbad

Begründung: Der Bau eines neuen Hallenbades ist richtig und wichtig. Dennoch ist dringend zu prüfen, ob das alte Hallenbad, in das in der Vergangenheit zahlreiche Sanierungsmaßnahmen geflossen sind, derart marode ist, dass ein Abriss unumgänglich ist. Zeitgleich sollte man sich überlegen, ob man das Gebäude nicht durch bauliche Maßnahmen einer neuen Funktion überführt, z.B. dem Stadtmuseum und/oder einer Anlaufstelle für alle Generationen (Beratungsstellen, Nachbarschaftshilfe, Gymnastikmöglichkeiten, etc) und soziale Initiativen (Tafel, Kleiderstube, ...).

A) Historischer Aspekt: Das Hallenbad war über Jahrzehnte hinweg eine wichtige Anlaufstelle für alle Neutraublinger. Der Schriftzug und die Brunnenkugel ist für jeden Neutraublinger eindeutig zuordbar. Es wäre schade, wenn dieses Gebäude einem Neubau weichen müsste.

B) Ressourcen-Aspekt: In dem Gebäude befindet sich ein Café mit Küche und Sitzgelegenheiten, zudem sind großzügige Sanitäranlagen vorhanden, inkl. Umkleiden. Die Wiese im Außenbereich lädt zum Spielen und Verweilen ein. Im Keller gibt es Unterstellmöglichkeiten für Vereinsmaterial (Theatertraubling und andere). Ein innovativer Architekt versteht es sicher, im Hallenbereich eine geeignete Raumaufteilung zu schaffen, die den Anforderungen genügt und ein Magnet für die Neutraublinger Familien bleibt. Voraussetzung ist, dass ein Bausubstanzgutachter zu dem Schluss kommt, dass das Gebäude zwar baufällig, aber nicht einsturzgefährdet ist. In ersterem Fall wäre es wenig nachhaltig, das Gebäude abzureißen.

C) Sozialer Aspekt: Zahlreiche Initiativen sind in Neutraubling aktiv und sorgen dafür, dass die ärmsten Mitbürger in ihren alltäglichen Belangen Unterstützung erhalten. Das alte Hallenbad ist als Anlaufstelle allen bekannt und bei allen akzeptiert. Zahlreiche Synergieeffekte werden durch ein entsprechendes Gebäudekonzept freigesetzt.

Die oben genannten Maßnahmen entsprechen knapp 2% des zu erwartenden Haushalts (50 Millionen). Sie orientieren sich damit prozentual in etwa an den Finanzmitteln, die der Bund für Klimaschutz aufwenden will. Doch dies kann nur der Anfang sein, dessen muss sich der Stadtrat bewusst sein. Die Stadtverwaltung und die verantwortlichen Stadträte werden sich den Herausforderungen der Zukunft stellen und ihre Planungs- und Haushaltspolitik deutlich anpassen müssen, um zu einem Gelingen der Energiewende beizutragen. Denn, so das Fazit des Eckpunkteprogramms der Bundesregierung: „Gelingt die Energie- und Mobilitätswende vor Ort, dann gelingt sie als Ganzes.“ Dem schließen wir uns voll umfänglich an.

Wir erhoffen uns für dieses ehrgeizige Ziel die Unterstützung aller Fraktionen und sind zu einem intensiven Austausch mit allen Stadträten und der Stadtverwaltung gerne bereit.

Neben den klimapolitischen Herausforderungen bringt auch der Ausbau der A3 durch den Bund neue Aufgaben für die Stadt Neutraubling mit sich. Die Aktiven Bürger beantragen zur Aufnahme in den Haushalt 2020:

7. **200.000€ zur Planung und Errichtung einer Lärmschutzwand entlang der Ostseite der Auffahrt zur Brücke (vom Steinäckerweg bis zur A3-Brücke entlang der St2145).**
Begründung: Durch den Ausbau der A3 und die Errichtung mehrerer Lärmschutzwälle im Norden (Richtung Barbing) und Süden (Richtung Neutraubling) kommt es zu einer Kesselwirkung. Durch diesen Trichter und verstärkt durch die Brückenauffahrt mit in den letzten Jahren deutlich gestiegenem Verkehrsaufkommen ist die Lärmbelastung im Steinäckerweg signifikant angestiegen. Im Zuge der Erneuerung der Brücke muss daher die Möglichkeit genutzt werden, um geeignete Schutzmaßnahmen für diese Anwohner zu ergreifen.

Wir freuen uns auf einen sachlichen Diskurs mit den Stadträten und hoffen auf eine praktikable Lösung zur Reduzierung der Lärmverschmutzung in diesem Bereich.

Prof. Dr. Edwin Schicker
im Namen der Fraktion der Aktiven Bürger